

Kopie an: Bd, Le, Lt

756.2.7

Bern, 8. November 1984

Gr/pe

A k t e n n o t i z

Sitzung des CIME vom 14./16.11.1984: Traktandum 5 (Dok. IME(84)22),
Gespräche mit der TUAC, Firma C & A (Brenninkmeijer)

Mit obenerwähnter Note stellt die niederländische Delegation den Antrag auf Interpretation der in Para. 8 der Einführung zu den Leitsätzen enthaltenen sehr allgemeinen Umschreibung eines multinationalen Unternehmens. Ohne Anspruch auf eine präzise Definition zu erheben, führt dieser Paragraph zwei indikative Kriterien auf, die für die meisten international etablierten Unternehmen zutreffen: 1) Die Möglichkeit einer substantiellen Einflussnahme (zentralisiertes Entscheidungssystem) sowie 2) gemeinsamen Wissen/Kenntnisse und Ressourcen (Management, Kapital).

Anlass zum niederländischen Begehren geben Meinungsverschiedenheiten zwischen der niederländischen Kontaktstelle und den Gewerkschaften über das Vorhandensein einer multinationalen Struktur des Unternehmens C & A Niederlande (Bekleidung).

Die Abklärungen der Kontaktstelle haben ergeben, dass aus der Struktur der C & A /NL auf keine grenzüberschreitende substantielle Einflussmöglichkeit geschlossen werden kann (Personengesellschaften mit (stiller?) Teilhaberschaft anderer Familienangehörigen). Aus den familiären Beziehungen sowie Beteiligungen ist das zweite Kriterium aller Voraussicht nach erfüllt. Nach Ansicht des niederländischen Kontaktpunktes müssen jedoch beide Kriterien erfüllt sein, um die C & A Unternehmen gesamthaft als multinationales Unternehmen einstufen zu können.

Seitens der niederländischen Gewerkschaften muss die C & A als multinationales Unternehmen gelten, das die Leitsätze beachten soll, namentlich die Kapitel über Veröffentlichung von Informationen sowie einzelne Paragraphen des Kapitels über die Beziehungen zwischen Arbeitgeber/Arbeitnehmer (Stellung der Gewerkschaften).

Die Angelegenheit ist nicht neu. Die C & A Unternehmen operieren in verschiedenen Ländern unter demselben Firmenzeichen, in derselben Branche. Eigentümer scheint eine holländische Grossfamilie, Brenninkmeijer, zu sein. In Form von Personengesellschaften oder 100% kontrollierter AG (C & A Mode AG, Genf, in der Schweiz, Kapital 10 Mio., Aktionäre zu 100% 2 Mitglieder der Familie) scheinen diese Unternehmen unabhängig voneinander zu operieren. Die Jahresumsätze der Unternehmen werden konservativ auf US\$ 6 Mia. beziffert. Ferner wird dem Unternehmen eine religions-, rassen-, frauendiskriminierende und gewerkschaftsfeindliche Personalpolitik nachgesagt. Andererseits wird auch erwähnt, dass das Unternehmen für die Branche überdurchschnittlich gute Löhne und Arbeitsbedingungen gewährt. Ein gemeinsames Charakteristikum der Unternehmen scheint Verschwiegenheit und Publikumsscheu zu sein.

Seit ca. Ende 1982 haben in Holland Kontakte und Gespräche zwischen Gewerkschaften, Kontaktstellen und C & A/NL stattgefunden. Die C & A/NL sieht sich nicht als multinationales Unternehmen und will demgemäss die Leitsätze nicht anwenden. Zu bemerken ist, dass aus der vorhandenen Dokumentation nicht hervorgeht, inwiefern Handlungen der C & A/NL präzise Bestimmungen der Leitsätze verletzen würden (z.B. Klagen der C & A Angestellten).

Die schweizerische Kontaktstelle wurde seinerzeit vom Schweizerischen Kaufmännischen Verband (KV) in derselben Angelegenheit angegangen. Wir wurden ersucht, eigene Abklärungen zu

veranlassen oder eine Sitzung mit C & A Mode AG und dem KV zu veranlassen. Damalige Gespräche zwischen HH. Mazenauer und Hubschmid (KV) zeitigten keine Resultate, insofern als dass unsererseits konkrete Anhaltspunkte und Beweise von Verletzungen der Leitsätze verlangt wurden, bevor sich die Kontaktstelle offiziell einschalten würde. Bis heute sind keine Angaben gemacht worden. Kürzlich erhielten wir ein erneutes Schreiben, diesmal von der Gewerkschaft Verkauf, Handel, Transport, Lebensmittel (VHTL), mit dem wir erneut aufgefordert werden, ein 3er Treffen zu veranstalten. Präzise Verletzungen der Leitsätze werden jedoch weiterhin nicht erwähnt.

Das Zusammentreffen dieser beiden Initiativen ist m.E. nicht rein zufällig. Es scheint, dass die niederländische Gewerkschaft versucht, über die dem Internationalen Bund der Privatangestellten (FIET, Genf) angeschlossenen Verbände wahrscheinlich in verschiedenen Ländern Druck auf die nationalen C & A Unternehmen auszuüben, möglicherweise Beweise einer multinationalen Struktur der Unternehmen zu finden, und parallel dazu über das TUAC eine Neuinterpretation des Para. 8, Einführung der Leitsätze, zu provozieren. Die dahinterstehende Motivation ist unklar: Abgesehen von der Frage der multinationalen Struktur macht sich das Unternehmen entweder effektiv einer Verletzung einzelner Bestimmungen der Leitsätze schuldig, wofür allerdings erst Beweise vorliegen müssen, oder aber ist es ein Versuch der Gewerkschaften in die Unternehmen einzudringen.

Zum weiteren Vorgehen betreffend das VHTL würde ich vorschlagen, zunächst den Verband zu orientieren, dass man sich der Sache annimmt, im weiteren die Entwicklung im CIME abwartet und versucht, nähere Einzelheiten zu erfahren, bevor ein Entscheid über ein Treffen gefällt wird.

(M. Gramm)